

Erweiterung der Waldschule mit Ferienheim Horbach, Zugerberg : Walter F. Wilhelm, Architekt BSA/SIA, Zug

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **40 (1953)**

Heft 7: **Bauten für die Jugend**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-30989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Westansicht des Neubaues mit Altbau | Nouveau bâtiment vu de l'ouest et bâtiment ancien | West view of new with old building Photo: Raeber, Zug

Erweiterung der Waldschule mit Ferienheim Horbach, Zugerberg

1947, Walter F. Wilhelm, Architekt B.S.A./S.I.A., Zug

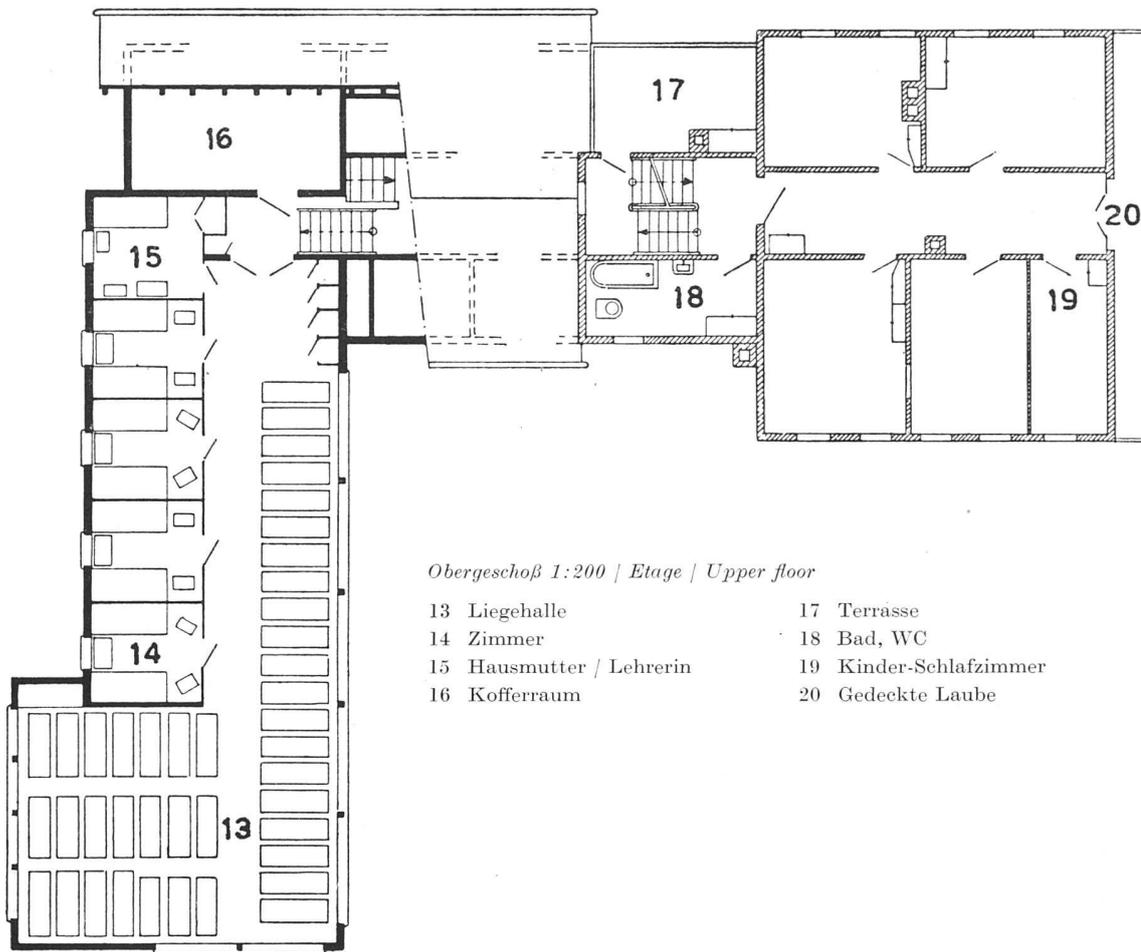
Aufgabe: Zur Entlastung der als Wohn-, Eß-, Schul- und Spielzimmer dienenden Stube eines ehemaligen Bauernhauses, das 1931 mit Gönnerhilfe von der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug erworben und seither als Ferienheim für schwächliche Kinder aus minderbemittelten Volkskreisen betrieben wurde, mußten neue Schul- und Spielräume geschaffen werden. Notwendig war auch eine Verbesserung der sanitären Einrichtungen als Wasch-, Garderobe-, Schuh- und Kleidertröckneraum, die bis anhin im Kellergeschoß untergebracht waren. Die Schaffung einer geschlossenen und gedeckten Liegehalle ließ sich nicht mehr länger hinauschieben, wenn das Heim weiterhin wirksam als Präventorium dienen sollte. Dazu kamen die Erweiterung der WC-Anlagen, ein Bastelraum, vier Notzimmer und ein Schlafraum für die Hausmutter.

Bauliche Organisation: Das Haus liegt in einer Lichtung des Eielenwaldes am Westhang des Zugerberges auf 848 Meter über Meer. Alle neugeschaffenen Räume sind in dem durch einen Zwischenbau an das nordwärts orientierte Treppenhaus angeschlossenen Neubau mit reiner Südlage der Hauptfront, rechtwinklig zum Altbau, untergebracht, so daß sich um den Eßplatz im Freien auf der Westterrasse ein windgeschützter Tummelplatz mit Planschbecken ergab, der die südlich gelegene Spielwiese entlastet. Der westwärts um etwa drei Meter über die bestehende Stützmauer auskragende Neubau bildet im Untergeschoß eine gedeckte Holzlege zur Trocknung des zum Teil aus eigenem Waldbestand

gewonnenen Brennholzes, für das im Altbau ein neuer CTC-Hochleistungskessel mit Holzfeuerung installiert wurde, der auch zur Warmwasserbereitung dient.

Konstruktion: Ständerbau auf Betonumfassungsmauern, außen stehende Schalung mit konischen Deckleisten 18/30 mm, Glaswollmatten-Isolation. Im Erdgeschoß über belüftetem Hohlraum Holzbalkenlage mit Scorilanwatte-Füllung auf Schrägboden mit Pappeneunterlage, getragen von querlaufenden Doppelzangen auf Kalksandsteinpfeilern. Das Obergeschoßgebälk ruht auf 6,20 m weit gespannten DIN-Trägern mit unterseitig glatter Pavatexdecke verkleidet, Bodenisolierung wie im Erdgeschoß und mit Tannenriemenboden. Innere Wandverkleidungen und Kasteneinbauten Fastäfer natur. Garderobe, Windfang und Vorplatz Belag mit Rapperswiler Platten, in Waschräum und WC Steinzeugplatten. In diesen Räumen bestehen Decken und Wände aus Perfektaplaten mit feinkörnigem Weißkalkabrieb. In allen beheizten Räumen Doppelverglasungsfenster, im Schulzimmer Schiebeläden, in der Liegehalle einfach verglaste Drehflügel mit Fanghaken. Farbe außen in Anpassung an den Altbau hell kastanienbraun.

Baukosten: Neubau mit Einschluß der erweiterten Heizungsanlage bei 1270 m³ umbauten Raumes mit Mobiliar (für Schulzimmer von Altbestand übernommen) und Architektenhonorar Fr. 80.—/m³; Planschbecken und Umgebungsarbeiten Fr. 3300.—.

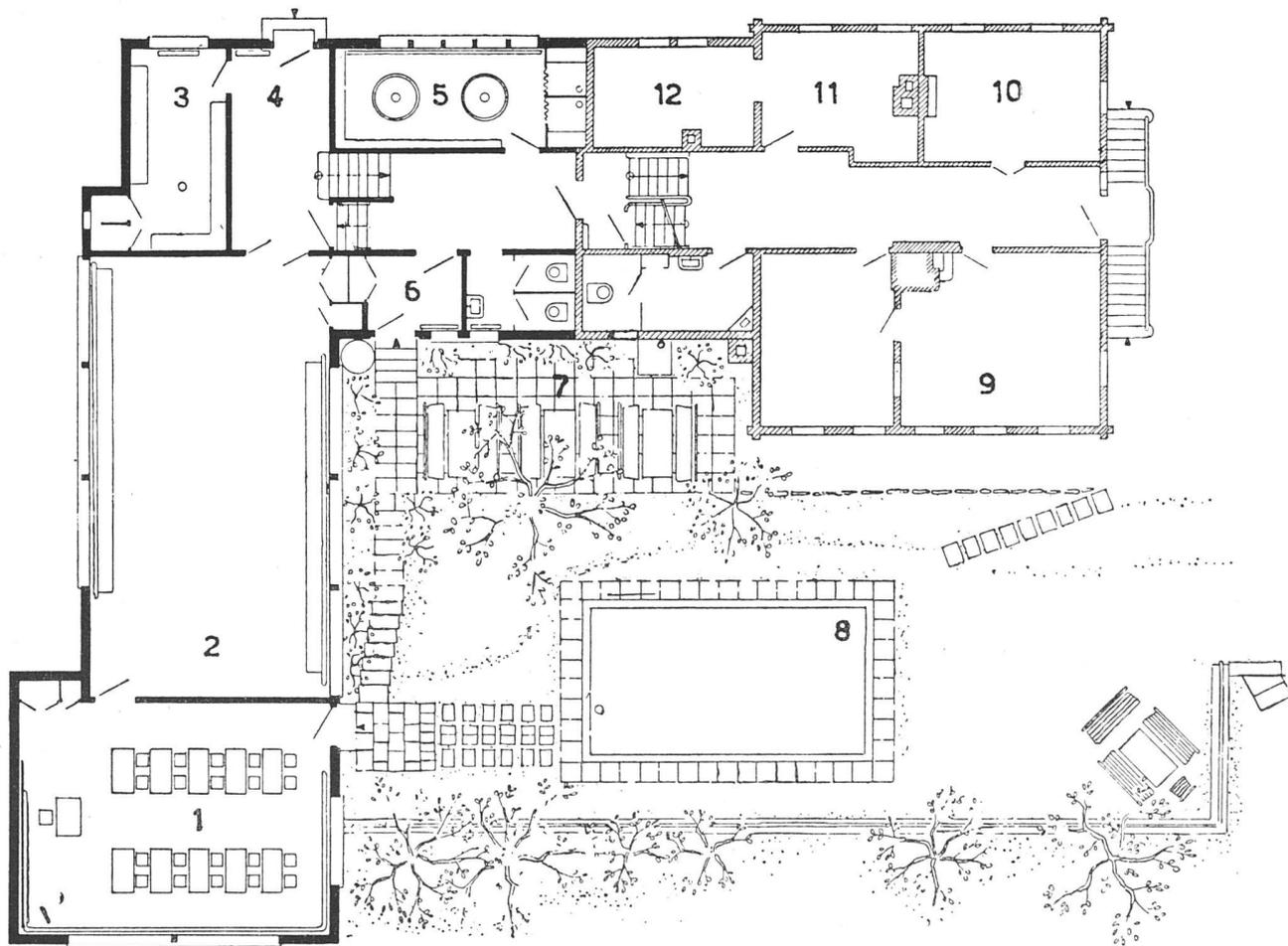


Obergeschoß 1:200 | Etage | Upper floor

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| 13 Liegehalle | 17 Terrasse |
| 14 Zimmer | 18 Bad, WC |
| 15 Hausmutter / Lehrerin | 19 Kinder-Schlafzimmer |
| 16 Kofferraum | 20 Gedeckte Laube |

Erdgeschoß 1:200 | Rez-de-chaussée | Ground floor

- | | | | |
|-----------------------------|--------------------------|---------------------|-------------------------------|
| 1 Schulzimmer | 4 Eingang | 7 Eßplatz im Freien | 10 Hausmutter |
| 2 Spielhalle | 5 Wasch- und Duschenraum | 8 Planschbecken | 11 Speiseraum für Angestellte |
| 3 Garderobe und Tröckneraum | 6 Windfang - Anrichte | 9 Stube | 12 Küche |



*Blick auf den Tummelplatz und das
Planschbecken, rechts der Altbau |
Vue du terrain de jeu et de la piscine;
à droite, l'ancien bâtiment | View on
playground and swimming pool, at
right the old building*



Photo: Raeber, Zug

*Südansicht des Neubaues mit Liege-
halle im Obergeschoß | Le nouveau
bâtiment vu du sud; à l'étage, le hall
de repos | South view of new building
with hall for reclining on upper floor*

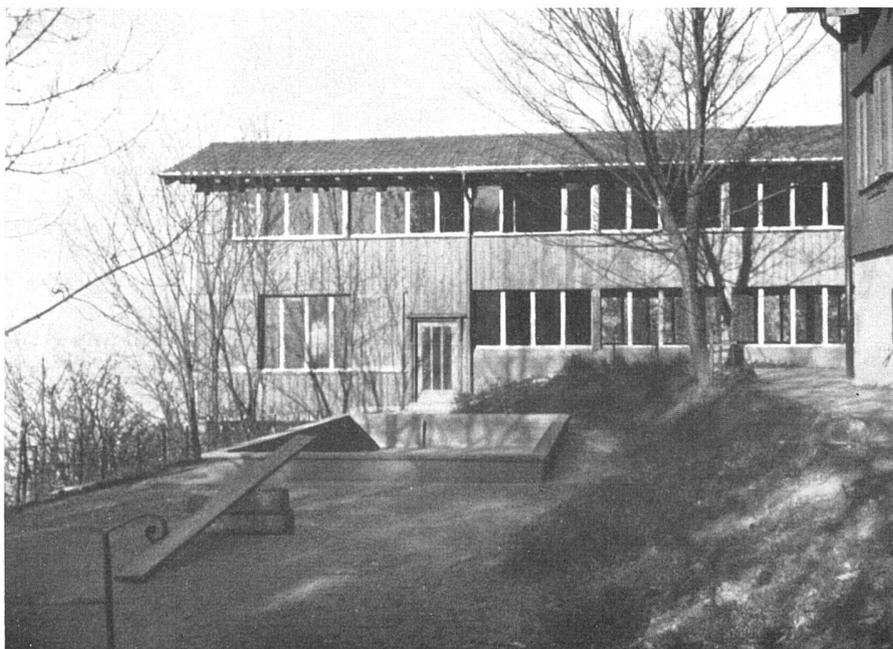


Photo: W. F. Wilhelm, Architekt